

# Peine



„Die Schilderungen der künftigen Wohnungseigentümer belasten mich sehr.“

Hartmut Marotz, Bürgermeister der Gemeinde Vechede.  
Mehr über den Baustellenärger in Vechede lesen Sie im Lokalen.

## Mit Kleinwagen frontal gegen Laster

**Barbecke** Zwischen Barbecke und Broistedt kam gestern Vormittag ein 75-Jähriger aus Lengede ums Leben.

Von Arne Grohmann und Christina Lohner

Der 75-Jährige war gegen 9.30 Uhr mit seinem Fiat 500 aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten. Nach Angaben der Polizei prallte er frontal gegen einen Lastwagen und starb noch an der Unfallstelle. Der 55-jährige LKW-Fahrer aus Rathenow wurde nur leicht verletzt und konnte das Krankenhaus laut der Feuerwehr vor Ort noch am selben Tag wieder verlassen.

Der Fiat rutschte nach dem schweren Aufprall nach rechts in den Straßengraben, wurde dort von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Lengede herausgezogen. Der voll beladene Lastwagen kam ebenfalls nach rechts von der Strafe ab. Der Fahrer hatte Glück, weil das Führerhaus auf eine Brücke über den Straßengraben zum Acker daneben fiel. So konnte der Fahrer leichter aus dem Führerhaus befreit und versorgt werden.

Die Straße zwischen Barbecke und Broistedt verläuft an dieser



Den Unfallhelfern von Feuerwehr und Rettungsdienst bot sich am Montagvormittag ein schreckliches Bild.

Foto: Henrik Bode

Stelle gerade. Es gibt eine längere Bodenwelle auf dem Stück, kurz vor der Unfallstelle. Wer die Senke durchfährt, kann nicht mehr den ganzen Straßenverlauf einsehen. Bisher gibt es aber keine genauen Erkenntnisse, wie es zu dem Frontalaufprall kam.

Die Straße war bis etwa 14.30 Uhr gesperrt. Der LKW war durch den eigenen Auflieger eingeklemmt worden. Die Bergung aus dem Graben war schwierig. Erst musste der voll beladene Anhänger mit Hilfe von Winden und einem Kran stabilisiert werden.

Wegen des Unfalls waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Barbecke, Broistedt und Lengede vor Ort (Woltwiesche wurde auf der Anfahrt wieder abberufen). Dazu kamen zwei Rettungswagen und ein Notarzt. Auslaufende Flüssigkeiten erschwerten den

Einsatz zusätzlich. Die Untere Wasserbehörde ließ das ausgelaufene Öl auf der Straße von einer Fachfirma entfernen. Zur Höhe der Sachschäden konnte die Polizei am Montag noch keine Angaben machen. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt.

### GUTEN MORGEN PEINE

„Es gibt Kurse, in denen Babys Zeichensprache erlernen.“



Kai Stoppel über die Auswüchse der Kinder-Fürsorge.

## Oh Baby!

Meine Mutter sagt immer, meine Geschwister und ich wären auch ohne viel „Tamtam“ aufgewachsen. Heute ist das anders: Die neue Eltern-Generation schenkt den Kleinen wesentlich mehr Aufmerksamkeit: Neben Baby-Schwimmen und spezieller Baby-Massage gibt es sogar schon Kurse für Baby-Zeichensprache. Kleinstkinder können dort lernen, sich via Handzeichen verständlich zu machen – „Missverständnissen“ werde so vorgebeugt, werben die Veranstalter. Konsequenz wäre da auch ein Kurs, in dem Babys lernen, nicht mehr zu sabbern und in die Windel zu machen.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/PeinerNachrichten](https://www.facebook.com/PeinerNachrichten) oder mailen Sie an [kai.stoppel@bzbv.de](mailto:kai.stoppel@bzbv.de)

## „Mein Geschäft wird dann zum Horror-Laden“

**Peine** Tabakladen-Besitzer Peter Beismann fürchtet neue EU-Richtlinie für Zigaretten.

Von Kai Stoppel

Peter Beismann bangt um seinen Tabakladen in der Peiner Fußgängerzone. Grund ist der Entwurf für eine neue Tabakprodukttrichtlinie der Europäischen Union (EU), die drastische Warnhinweise für Zigarettenpackungen vorsieht. Ähnlich, wie es schon in Australien der Fall ist, sollen künftig auch in der EU abschreckende Fotos – etwa von schwarz gerauchten Lungen – auf den Zigarettenpackungen prangen. „Mein Geschäft wird dann zum Horror-Laden“, befürchtet Beismann. Gleichzeitig bezweifelt er, dass die Fotos die

Kunden vom Zigaretten-Kauf abhalten werden.

Noch ist die EU-Richtlinie zwar nicht beschlossen – sollte es jedoch soweit kommen, befürchtet Beismann dennoch wirtschaftliche Einbußen für sein Geschäft. Denn neben den Warn-Fotos auf den Packungen soll es auch ein komplettes Verbot von aromatisierten Tabakprodukten geben, wie etwa Menthol-Zigaretten.

„Wir verlieren dadurch unsere Vielfalt, von der wir als Tabakladen leben“, sagt Beismann. Für seine bisherigen Kunden gebe es dann keinen Grund mehr, ihre Tabakwaren nicht ausschließlich im



Peter Beismann hat sein Regal präpariert – die roten Kreuze stehen für Zigaretten-Marken, die es künftig nicht mehr geben könnte. Foto: Stoppel

Supermarkt zu kaufen. „Ich verliere dadurch Umsatz“, prognostiziert Beismann. Womöglich müsste er dann auch Personal ab-

bauen – derzeit beschäftigt er fünf Mitarbeiterinnen.

Um seinem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat er Vertreter der großen Parteien eingeladen – gekommen ist jedoch nur Uwe Schäfer, europapolitischer Sprecher des CDU-Landesverbands Braunschweig. Schäfer kann Beismanns Kritik insofern teilen, als dass auch er nicht an einen Erfolg der Horror-Fotos glaubt. „Aber es ist ein schwieriges Thema, denn Verbraucherschutz ist auch sehr wichtig“, schränkt Schäfer ein.

Allerdings bezweifelt er, dass die vorgeschlagene EU-Richtlinie in der jetzigen Form durchkommt.

### KOMMENTAR

## Schall und ...

Von Kai Stoppel

Manchmal kommt einem die Debatte schon etwas bigott vor – warum gibt es Warnhinweise auf Zigaretten, aber keine auf Alkohol?

Dennoch ist es nicht verkehrt, wenn der Gesetzgeber etwas tut, um Menschen vor Gesundheitsschäden zu bewahren. Das trifft natürlich die, die mit dem Handel von Zigaretten ihren Lebensunterhalt verdienen. Existenzbedrohend sind die neuen Regeln für sie aber nicht – geraucht wird schließlich immer.

### NACHRICHTEN

## Prozessauftritt nach Messerattacke auf Polizei

Peine. Der 23 Jahre alte Peiner, der am Neujahrstag Polizisten in ihrem Streifenwagen brutal mit einem Messer bedroht hat (wir berichteten), muss sich ab Donnerstag, 30. Mai, vor dem Landgericht Hildesheim, Saal 134, 9 Uhr, verantworten. Ihm werden diverse Delikte zur Last gelegt, darunter versuchter Totschlag, Widerstand gegen Polizeibeamte und Beleidigung. Der Mann befand sich bei den Taten laut Staatsanwaltschaft infolge einer akuten Psychose im schuldverminderten oder gar schuldunfähigen Zustand. Verhandelt wird daher im sogenannten Sicherungsverfahren, bei dem es um eine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus geht.

## Die Grünen laden zur Mitgliederversammlung

Peine. Der Kreisverband von Bündnis 90 / Die Grünen lädt zur öffentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 15. Mai, ab 20 Uhr im Grünen Treff, Marktstraße 1. Gerald Heere, niedersächsischer Landtagsabgeordneter und finanzpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion wird über die aktuellen Entwicklungen im Landtag berichten. Monika Berkhan, Direktkandidatin im Wahlkreis Landkreis Peine wird über die Bundesdelegiertenkonferenz und das grüne Wahlprogramm berichten.

### RADARKONTROLLEN

**Barbecke:** Hauptstraße  
**Edemissen:** Peiner Straße  
**Bülten:** Schützenstraße  
**Gemarkung Abbensen:** K 3

Redaktion des Peiner Lokalteils:  
**Doris Comes**

## Schüleraustausch



## Franzosen in Peine

Landrat Franz Einhaus begrüßte gestern im Kreishaus 14 französische Austauschschüler aus Colmar im Elsaß und ihre deutschen Gastgeber vom Peiner Ratsgymnasium. Die französischen Austauschschüler lernen seit elf Jahren deutsch. Sie hätten damit im Kindergarten begonnen, berichtet Französischlehrerin Marianne Salfeld. Die Gäste haben vor allem große Unterschiede beim Unterricht bemerkt. „In Deutschland gibt es mehr Pausen“, sagt Claire Didelot (14).

**Lesen Sie mehr!**  
Weitere Eindrücke der Franzosen lesen Sie im Internet.  
[peiner-nachrichten.de](http://peiner-nachrichten.de)

## Ehestreit endete im Gewahrsam und vor Gericht

**Peine** 47-Jähriger ist wegen Widerstands gegen die Polizei angeklagt.

Von Bernd Stobäus

PEINE. Eigentlich habe er sich an jenem Abend im Sommer vorigen Jahres nur ein paar Rouladen warm machen wollen, sagte der Angeklagte gestern vor Gericht. Doch am Ende landete der 47-Jährige mit einer dicken Beule am Kopf im Polizeigewahrsam.

Der Mann hatte die Rouladen an einem Ort warm gemacht, an dem er nach Ehestreitigkeiten gar nicht sein durfte – und so lautete die Anklage auf Verstoß gegen das Annäherungsverbot und Widerstand gegen die Polizei.

Der Sohn schilderte vor Gericht: „Es hat an diesem Abend Auseinandersetzungen in der Familie gegeben.“ Einer der Gründe sei er selbst gewesen: Er habe sich Geld von seinem Vater genommen und es ausgegeben – ohne dessen

Wissen. Darüber hätten sie gestritten. Auch Vater und Mutter seien aneinander geraten.

„Das ist nichts Neues gewesen“, erinnerte sich einer der Polizisten. Schon mehrmals seien die Beamten wegen eines Ehekrachs in der Wohnung gewesen. Der Mann wohnte dort trotz des Aufenthaltsverbotes. Seine Frau sagte nur: „Ich habe Fehler gemacht und ihn freiwillig reingelassen.“

Zweimal hätten Ehefrau und Sohn die Beamten an diesem Abend telefonisch alarmiert und um Hilfe gebeten, sagte die Richterin. Beim ersten Einsatz kamen zwei, beim zweiten vier Polizisten.

„Beim ersten Eintreffen haben wir den Vater aufgefordert, die Wohnung seiner Frau zu verlassen“, sagte einer der Beamten im Zeugenstand. Er sei auch friedlich gegangen – doch wiedergekom-

men. Beim zweiten Eintreffen in der Wohnung sei der Mann dann auf die Polizisten losgegangen – sie hätten ihn mit einem Schlag gegen den Kopf abwehren müssen.

Der Angeklagte widersprach dieser Schilderung, sagte, die Polizei habe ihn ohne Grund geschlagen. Auch sein Sohn behauptete, „die Beamten hätten sich auf seinen Vater geworfen“.

Als die Beamten den Mann schließlich in Handschellen abgeführt hatten und ins Auto setzen wollten, habe er sich verletzt. „Er ist völlig ausgeflippt“, sagte ein weiterer Polizist. Sei gegen die Tür des Polizeiautos gefallen. Der Angeklagte sagte, er könne dem Gericht die Situation nicht genau erklären. Eine Blutuntersuchung hatte 2,46 Promille ergeben.

Die Verhandlung wird am 27. Mai fortgesetzt.